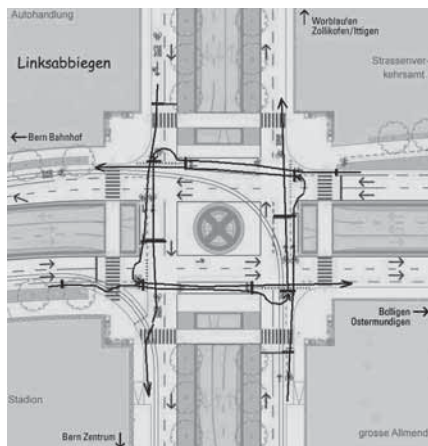


Alle auf dem Wankdorfplatz

tsb. Im Grossraum Wankdorf wurde in den letzten vier Jahren gut 400 Millionen für Sanierung und Kapazitätsausbau der Autobahn und rund 100 Millionen für den Wankdorfplatz und das Nüünitram zum S-Bahnhof Wankdorf verbaut. In diesen Tagen wurden und werden die Anlagen in Betrieb genommen. Was haben die Velos davon?

Was ist neu?

Die neue Kreuzung braucht weniger Fläche, dafür ist sie zweistöckig. Das Drumherum wird grüner als vorher, die Allee auf der Papiermühlestrasse wird beidseitig ergänzt. Das Design ist sympathischer und originell, unten im Kreisel sind nur Autos. Oben sind alle Verkehrsarten, aber die Autos können hier nur geradeaus fahren. Das direkte Linksabbiegen ist bei wenig Verkehr zumindest theoretisch möglich, aber nach bisherigen Informationen soll dies verboten sein. Jeder Zu- und Abfluss der Kreuzung hat Velostreifen, teils auf Busspuren. Die frühere Horrorstrecke Richtung Ittigen zwischen zwei Auto Spuren ist Geschichte. Neu ist auch die Ein- und Ausfahrt «Stauffacherstrasse» für Velos in allen Richtungen benutzbar. Die gesamte Wartezeit bei den Ampeln sollte kürzer sein als früher, obwohl teilweise mehrmals angehalten werden muss. Auf der Kreuzung selbst werden schwierige Begegnungen mit Autos seltener. Zu beachten sind die neu verlegten Tramschienen auf Platz und Umgebung. Schwieriger dürfte das Einzugsgebiet des Platzes werden.



Alle Skizzen zur Veloführung auf dem neuen Platz unter www.provelobern.ch

Neuartige Tramhaltestelle

Auf der südlichen Papiermühlestrasse muss man sich neu mit dem Tram arrangieren. Hier entstehen in beiden Richtungen die zwei neuen Haltestellen «Stadion» und «Wankdorfplatz». Es sind natürlich Kaphaltestellen, die vom Rand vorspringen. Erstmals für Bern sind die Perrons teilweise 24 cm hoch. Früher waren es 12–16 cm, wenn Velos daran vorbeifahren müssen. Dafür wurde der Abstand der Schienen vom Perron um 10 cm auf 90 cm erhöht. Hier können erstmals Erfahrungen mit den für die Zukunft geplanten Perron-Massen gesammelt werden.

Kommentar: Ein Platz für alle?

Schlusswort aus dem Animationsfilm: «Aus der trostlosen Kreuzung ist ein lebendiger Platz geworden, ein Platz für alle.» Stimmt das? Ja, denn vorher waren noch nicht alle da: das Tram fehlte. Von trostlos zu lebendig? Aus der Helikopterperspektive sieht der neue Platz zweifellos schöner aus. Dem Veloverkehr dienen nur zwei Dimensionen, nebst der harten Realität des Belags arrangiert er sich neu noch mit Trameisen. Das Gesamtbild ist für ihn noch schwierig zu beurteilen. Wie schlimm es vor über vier Jahren war, weiss kaum noch jemand, und im Vergleich zum Baustellenchaos wird es sowieso besser. Pro Velo Bern hat im Laufe der Zeit mindestens zwei Dutzend Beanstandungen wegen unmöglicher Bauprovisorien vorgebracht. Pro Velo möchte bei all der Tram-, Autobahn- und Kreisel-Euphorie der beiden Velofahrer gedenken, welche im Zusammenhang mit dieser Baustelle ihr Leben verloren haben.

Die Ampeln werden zwar zahlreicher, sollten aber gesamthaft eine bessere Durchlässigkeit gewährleisten. Allerdings nicht in allen Richtungen: In der Einsprache hatte Pro Velo gefordert, dass das freie Rechtsabbiegen möglich bleiben müsse, so wie früher in fast allen Richtungen. Dies wurde uns auch so versprochen, aber Markierung und Ampelregelung lassen es nun doch nicht zu. Begründung sind die Fussgängerstreifen, die immer automatisch grün bekommen.

Auch das Linksabbiegen ist nur indirekt möglich, in der Verhandlung hiess es noch, direktes Linksabbiegen sei bei wenig Verkehr möglich, wenn auch nicht attraktiv. Nun soll es sogar verboten sein, was für



Einspurstrecke: Linksabbiegen soll nur indirekt möglich sein

verkehrsarme Zeiten grotesk anmutet. Ein weiterer Vorschlag von Pro Velo, den Platz links umfahren zu dürfen und so im besten Fall kein einziges Mal anhalten zu müssen (siehe Skizze unter www.provelobern.ch), hatte keine Chance, weil der Kanton keine Velofurten bauen will und das Design schon «in Beton gegossen» war.

Auch im Umfeld des Platzes muss sich vieles noch bewähren:

Das Rechtsumfahren der Tramhaltestellen ist nur am Wankdorfplatz legalisiert, beim Stadion nicht. Das ist ein Widerspruch, der auch mit der Planung Tram Region Bern entgegen der Pro-Velo-Forderung bewusst eingegangen werden soll. An der unfallträchtigen Abzweigung Wölflistrasse ist das Rechtsabbiegeverbot völlig unzureichend signalisiert. Und die beschauliche Bolligenstrasse soll aus Sicht der Planenden auch aus südlicher Richtung zum Hauptzubringer für die Autobahn Richtung Zürich werden. Die Velomassnahmen genügen somit bei weitem nicht.

Ob der «Platz für alle» mehr sein kann als der Nabel einer Verkehrsbewältigungsmaschine, muss sich noch zeigen.

Thomas Schneeberger

LINK

Skizzen zur Veloführung auf dem neuen Platz: www.provelobern.ch > Wankdorfplatz